

Tutorinnen und Tutoren gesucht!

Die eigenen Studienerfahrungen weitergeben, Studienanfängern Frage und Antwort stehen sowie persönlich wertvolle Erfahrungen sammeln – und dafür auch noch bezahlt werden: Für die Veranstaltung Soft-Skills werden noch Tutorinnen und Tutoren gesucht.



Eindrücke aus der Tutorentätigkeit: Gemeinsam diskutieren, arbeiten, lernen.

Jede Tutorin und jeder Tutor begleitet zwei Erstsemester-Teams bei der Erstellung ihrer ersten wissenschaftlichen Hausarbeit und der dazugehörigen Präsentation. Bei regelmäßigen Treffen gibt man als Tutorin oder Tutor die eigenen Erfahrungen aus Gruppenarbeiten weiter und hilft den Teams dabei, den Gruppenprozess erfolgreich zu gestalten.

Christiane Iwersen war im letzten Semester Tutorin und sagt: „Es hat sich für mich persönlich auf jeden Fall gelohnt!“ Sie habe viel gelernt über unterschiedliche Arbeitsweisen von Studierenden aber auch über sich selbst und ihr Kommunikationsverhalten. „Ich möchte nach dem Studium im Personalbereich arbeiten und dafür ist die Tutorentätigkeit eine sehr gute Vorbereitung. Außerdem finde ich es super spannend, mit Gruppen zu arbeiten“, erzählt die 25-Jährige. Sie hatte Spaß daran, ihren Tutees als „Informationsmedium“ zur Verfügung zu stehen und alle Fragen rund um Studium, Prüfungen und die richtigen Ansprechpartner zu beantworten. Dass es dafür eine Entlohnung von 250 Euro gab, ist für Christiane eher unwichtig. Außerdem ist für die Studentin klar: „Ich bin nächstes Semester wieder mit dabei!“



Tutorin Christiane Iwersen



Tutor Jacob Hilzinger

Auch Jacob Hilzinger will nächstes Semester wieder als Tutor zwei Soft Skills-Gruppen betreuen. „Ich bin ein Kind der ersten Stunde“, scherzt er. Im nächsten Semester, seinem fünften, wird er zum dritten Mal als Tutor arbeiten. „Ich finde die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen sehr spannend. Außerdem ist es gut, Gruppenprozesse mal aus einem anderen Blickwinkel zu erleben“, sagt der 24-Jährige. Ihm ist es wichtig, den „Ersties“ den Einstieg ins Studium zu erleichtern. „Seinem Tutor kann man auch Fragen stellen, mit denen man nicht in die Verwaltung oder zu einem Prof gehen mag“, berichtet der Student. Aber auch der Austausch mit den anderen Tutoren sowie mit den Betreuern, Diplom Kauffrau Sabrina Mund und Professor Dr. Klaus, sei wertvoll. Bei den regelmäßigen Treffen zum kollegialen Austausch erlernen die Tutorinnen und Tutoren die Methode der Kollegialen Beratung. Hier geht es darum, sich in der Selbststeuerung als Tutor zu professionalisieren. „Außerdem lernt man natürlich viele andere Studierende kennen und baut sich ein Netzwerk auf“, sagt Jacob.

Wer neben seiner Tutorentätigkeit noch einen 20-seitigen Reflexionsbericht schreibt und im Kreis der Tutoren eine Kurzpräsentation hält, kann einen Schein im Bachelor-Wahlpflichtmodul „Train the Tutor“ erlangen. „Man bekommt aber auch ohne Schein ein Zertifikat – und das macht sich auf jeden Fall gut in den Bewerbungsunterlagen. Schließlich ist Teamarbeit ist überall gefragt“, ergänzt Jacob.

Neben der Freude an der Zusammenarbeit mit anderen müssen die zukünftigen Tutorinnen und Tutoren zwei Voraussetzungen erfüllen: Sie müssen das dritte Fachsemester BWL erreicht und den Kurs Soft Skills abgeschlossen haben.

Wer Lust hat, sich als Tutorin oder Tutor zu engagieren, meldet sich möglichst bald bei Sabrina Mund (mail@sabrinamund.de) oder Professor Dr. Hans Klaus (hans.klaus@fh-kiel.de). Eine Einstimmungsveranstaltung für die Tutorinnen und Tutoren findet nächste Woche am Montag und Dienstag, 27. und 28. Februar statt.

Jana Haverbier